

Kommt mit raus in den Wald!

Wir machen einen Ausflug zum Eichhörnchen!

Die Kinder versetzen sich spielerisch in ein Eichhörnchen hinein

Jedes Kind kennt das Eichhörnchen und jedes Kind hat es bestimmt schon mal gesehen. Kinder freuen sich immer, wenn sie die niedlichen Tiere entdecken und beobachten, wie sie in atemberaubender Akrobatik von Baum zu Baum springen. Die Kinder Ihrer Klasse werden sich freuen, das Eichhörnchen „zu besuchen“. Idealerweise planen Sie für diese Einheit einen Tag im Wald oder im Stadtpark ein. Es geht aber auch auf dem Schulgelände.



Das Projekt auf einen Blick

Bestes Alter	8 - 10 Jahre, 10 - 12 Jahre
Geeignete Fächer	Biologie, Sachkunde
Zeitbedarf	1 Tag im Wald mit viel Zeit für Naturerlebnisse

Vorbereitung für Sie als Lehrerin/Lehrer

Sie brauchen folgende Utensilien:

- einen Sack mit Nüssen oder Tannenzapfen
- ca. 20 Stöcke
- Sollten Sie für das Projekt mit Ihrer Klasse in den Wald gehen, können Sie dort genügend Nüsse, Tannenzapfen und Stöcke während der Übungen sammeln lassen.
- Butterbrote oder Kekse

Ihre Unterrichtshilfen auf wildtierfreund.de

Sie finden auf www.wildtierfreund.de/audio.html Laute des Eichhörnchens als > **Audio-Datei**, die Sie Ihrer Klasse zum Einstieg vorspielen können.



Auf den folgenden Seiten haben wir für Sie Ideen zusammengestellt, wie Sie die einzelnen Stationen Ihres Tages im Wald gestalten können.

Die Unterrichtsphasen

Einstieg

Hört mal: Wer fiept denn da?

Lassen Sie von der Klasse erraten, um welches Tier es in der Unterrichtseinheit geht. Nutzen Sie dafür Geräusche, die das Eichhörnchen macht: www.wildtierfreund.de/audio.html.

Wahrscheinlich kommen die Schülerinnen und Schüler nicht darauf, zu welchem Tier die Laute gehören. Zeigen Sie danach einige Eicheln, Bucheckern oder Tannenzapfen, die Sie vorher gesammelt haben. Jetzt werden sie das Eichhörnchen erraten. Es kann losgehen...

Interaktion

Wir werden alle zu kleinen Eichhörnchen!

Wir testen das Waldtelefon:

Halten Sie bei einem umgestürzten Baum an und stellen ihn als Waldtelefon vor. Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler längs des Baumstamms aufstellen und fordern Sie sie auf, ihre Ohren an den Stamm zu halten. Sie selbst gehen ans Ende des Stammes und kratzen am Querschnitt/Baumschnitt. Ihre Schützlinge werden das Geräusch bis ans Ende des Stammes gut hören können.

Naturwissen: Eichhörnchen bauen ihre Wohnstätten, Kobel genannt, ganz eng an den Stamm, damit sie hören, wenn ein Feind wie der Baumrarder am Stamm hochklettert.

Wir bauen einen Eichhörnchenkobel:

Fordern Sie nun die Kinder auf, einen Kobel zu bauen. Er muss so groß sein, dass alle Kinder darin Platz haben. Das ist aber ganz leicht – denn wir bauen keinen richtigen Kobel. Nutzen Sie die mitgebrachten Stöcke oder suchen Sie zusammen mit den Kindern große Äste und Stöcke und umranden damit einen entsprechend großen Kreis. Es sollten einige Äste übereinander liegen, sodass die Wände eine gewisse Höhe haben. Und es müssen mindestens zwei Eingänge als Fluchtwege offen gelassen werden. Gehen Sie nach Fertigstellung hinein und erklären Sie Ihren Schülerinnen und Schülern die Überlebensstrategie der Eichhörnchen. Fordern Sie die Kinder dann auf, nach Eicheln oder Tannenzapfen zu suchen und sie außerhalb des Kobels gut zu verstecken.



Ein Kobel dieser Bauart reicht völlig aus, ...



... aber ihren Baukünsten sind natürlich keine Grenzen gesetzt.

Wir holen uns das Futter wieder!

Gehen Sie mit den Kindern ein Stück, lassen Sie sie etwas toben und kehren nach ca. 15 Minuten zum Kobel zurück. Beginnen Sie nun eine Geschichte zu erzählen: „Es wird Winter und die Eichhörnchen haben Hunger.“ Nun müssen die Kinder die versteckten Nüsse oder Tannenzapfen wiederfinden. Dabei spielt ein Kind einen Baumrarder und muss versuchen, ein Eichhörnchen zu fangen. Gefangene Eichhörnchen werden zu Baumrardern, so dass es im Laufe des Winters immer gefährlicher wird, zum Kobel zurückzukehren. Denn Baumrarder haben ebenso mehr Hunger, je länger der Winter dauert.



Bestätigung und Vertiefung

Und was passiert mit den Depots, die nicht wiedergefunden werden?

Lassen Sie erarbeiten, was mit den nicht gefundenen Eicheln und Tannenzapfen passiert: Es entstehen neue Bäume.

Der Abschluss des Projekts:

Gehen Sie mit der Klasse ein Stück durch den Wald, lassen Sie sie etwas toben und kehren nach ca. 15 Minuten zum Kobel zurück. Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler dann nach „Nahrung“ (Butterbrote / Kekse) suchen, die Sie vorher versteckt haben.

Die Lernziele des Projekts

Naturbildung	Spielerisches Verstehen von Überlebensstrategien von Wildtieren Erkennen des ökologischen Wertes bestimmter Wildtiere für den Erhalt des Waldes
Sachkompetenz	In Zusammenhängen denken und vorsorgend handeln
Sozialkompetenz	Selbstbehauptung und Kooperation
Sprachkompetenz	Zusammenhänge erkennen und formulieren
BNE-Ziele	Selbstwirksamkeit: Ich erkenne, dass mein Verhalten etwas bewirkt Ich kann die Rollen anderer Lebewesen verstehen und einnehmen

Wichtiges Drumherum!

Die Tipps an die Eltern für das Vertiefen des Projekts

Eine Teilnahme von einigen Eltern an dem Projekt ist sinnvoll.

Ergänzend wird ein Ausflug an einen Ort, an dem mit großer Wahrscheinlichkeit echte Eichhörnchen zu sehen sind, empfohlen.

Die Rolle von Wildtierfreund.de für das Projekt

Die [Tierstimmen](#) auf [Wildtierfreund.de](#) sind der Ausgangspunkt. [Eichhörnchen-Portrait](#).

Der ideale Ort für das Projekt

Wald, Stadtpark, Schulgarten, Schulgelände

Die benötigten Utensilien für das Projekt

Eicheln, Bucheckern oder Tannenzapfen zum Verstecken

Stöcke und Äste für den Kobelbau

Kleingkeiten für die Kinder zum Verstecken



Der ökologische Hintergrund des Projekts

Putzig und wichtig: Eichhörnchen – die kleinen Waldbaumeister!

Eichhörnchen leben in Nadel-, Laub- und Mischwäldern mit alten Baumbeständen und sind in fast ganz Europa verbreitet. In Deutschland und vielen anderen Ländern haben sie sich auch zum Kulturfolger entwickelt und halten sich oft in der Nähe der Menschen auf. Sie sind in Städten, Gärten und Parks zu finden, solange es dort genügend Nahrung und Unterschlupf gibt.

Die kleinen Nager sind für ihre Sammelleidenschaft bekannt und legen im Herbst Vorräte für die kalte Jahreszeit an, indem sie Nüsse und Samen im Boden oder in Hohlräumen in Bäumen verstecken. So entstehen vor dem Winter viele Depots mit Nahrungsvorräten.

Warum die vielen Futter-Depots?

Eichhörnchen halten keinen Winterschlaf, sondern nur Winterruhe und nutzen im Winter ein- bis zweistündige Aktivitätsphasen, um Nahrung aus einem der Depots zu holen. Um die Vorräte wiederzufinden, nutzen die Tiere ihren Geruchsinn – an die genaue Lage des Verstecks erinnern sie sich nämlich nicht, auch wenn dies oft vermutet wird. Häufig aber – und zum Glück für den Wald – werden nicht alle Vorräte wiedergefunden, sodass die eingegrabenen Samen im Frühjahr zur Keimung kommen. Siehe auch auf DeutscheWildtierStiftung.de den [Steckbrief Eichhörnchen](#).

Lernmaterial der
Deutschen Wildtier Stiftung



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

